

Nr.: 086/2018

■ Dezernat	V - Soziales & Jugend	16.03.2018
■ Fachbereich	Jugend & Familie	
■ Verfasser/-in	Wegen, Udo	
■ Telefon	07621 410-5200	

Beratungsfolge	Status	Datum
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	11.04.2018

Tagesordnungspunkt

Projekt Qualitätsstandards und Struktur von Heimerziehung und betreutem Wohnen

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt Qualitätsstandards und Struktur vollstationärer Hilfen gemäß § 34 SGB VIII, insbesondere im Übergang von Heimerziehung in verschiedene Formen des betreuten Wohnens im Landkreis Lörrach, mit wissenschaftlicher Begleitung durch Frau Professor Reinbold, DHBW-Villingen-Schwenningen, zu entwickeln und umzusetzen.

Als Steuerungsgruppe wird die Arbeitsgruppe Jugend & Familie (Unterausschuss des JHA) eingesetzt.

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	7	Jugend & Familie
Produktgruppe	36.30	Hilfe für junge Menschen und ihre Familien
Produkt(e)	36.30.03	Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschließlich Krisenintervention
Wirkungsziel / beabsichtigte Wirkung (Was soll erreicht werden?)		Junge Menschen sind in der Lage nach der Jugendhilfe ohne Unterstützung eigenständig, selbstbestimmt und unabhängig zu leben
Leistungsziel / angestrebtes Ergebnis (Was müssen wir dafür tun?)		Konzept stationärer Hilfen
Zielerreichungskriterium (Indikator, Kennzahl, Leistungsmenge):		Umsetzung der Konzeption

■ **Personelle Auswirkungen:** nein ja, ggf. Erläuterung

■ **Finanzielle Auswirkungen:** nein ja,

<input type="checkbox"/> im Ergebnishaushalt	Aufwand	Ertrag	einmalig in	wiederkehrend
		€	€	
<input type="checkbox"/> im Finanzhaushalt	Investitions-kosten brutto	Zuschüsse u. ä.	Investitions-kosten LK netto	zeitliche Umsetzung
	€	€	€	€

Mittelbereitstellung - in EUR -

ErgebnisHH		Zeilen-Nr.	2016	2017	2018	2019	ab 2020
Bedarf	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand				2.000	10.000	4.000
	Kalk. Aufwand						
Plan	Erträge						
	Personalaufwand				2.000	10.000	4.000
	Sachaufwand						
	Kalk. Aufwand						
FinanzHH investiv		Zeilen-Nr.	2015	2016	2017	2018	ab 2019
Bedarf	Einzahlung						
	Auszahlung						
Plan	Einzahlung						
	Auszahlung						

■ **Deckungsvorschlag** (wenn Mittelbedarf größer als Plan)

Begründung

■ Sachverhalt

Im Rahmen der Sozialstrategie wurde beschlossen, Plätze für das betreute Wohnen auszubauen. Dies wurde umgesetzt. Die Plätze im Landkreis Lörrach wurden verdoppelt.

Im Rahmen des starken Zuzugs von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) wurden im Landkreis Lörrach die Plätze im betreuten Wohnen insbesondere von den Anbietern der Heimerziehung Tüllinger Höhe und Michaelgemeinschaft erheblich ausgebaut.

Das Landesjugendamt hatte dies auch begünstigt, da im Rahmen eines Eckpunktepapiers für UMA geringere Anforderungen festgelegt wurden.

Die aktuelle großen Anzahl an Plätzen für betreutes Wohnen, die aufgrund rückläufiger Zuzüge von UMA in absehbarer Zeit frei werden, stellen nun eine große Ressource an Jugendhilfe-Infrastruktur dar, die möglichst erhalten bleiben sollte. Damit könnte zukünftig eine Vielfalt an unterschiedlichen Bedarfen der jungen Menschen gedeckt werden.

Derzeit bestehende Formen des betreuten Wohnens

- Jugendwohngemeinschaften als sonstige betreute Wohnform gemäß § 34 SGB VIII (Klassisches betreutes Wohnen)
- Betreutes Jugendwohnen als Einzelwohnen
- Betreutes Jugendwohnen als Einzelwohnen – Verselbstständigung im Sozialraum
- „Akkumuliertes betreutes Einzelwohnen“ - es wohnen mehrere Jugendliche in einer Wohnung

Mit der AG Heime wurde in der Sitzung vom 10.07.2017 beschlossen, dass eine Konzeption der Struktur und Standards vollstationärer Hilfen im Landkreis Lörrach erstellt wird. Ziel des Konzeptes ist, Qualitätsstandards und die Struktur für eine regelhafte zweijährige Heimerziehung und die daran anschließenden Übergänge in andere Hilfeformen, insbesondere betreutes Wohnen zu entwickeln. Dabei sollte Unterstützung der DHBW VS angefragt werden. Im Anschluss soll ein Auftrag des Jugendhilfeausschusses zur Durchführung des Projekts eingeholt werden.

Im Rahmen des Projektes sollen die unterschiedlichen Bedarfe an das betreute Wohnen nach dem Übergang aus der Heimerziehung, sowie Bedarfe an die Verselbstständigung konzipiert und dann in Qualitätsstandards umgesetzt werden.

Hierdurch können Übergänge aus stationären Hilfen fachlich und zeitlich besser gesteuert werden.

Der Projektauftrag wurde in der Anlage hinterlegt.

Marion Dammann
Landrätin

Elke Zimmermann-Fiscella
Dezernentin Soziales & Jugend

- Anlagen
 - Projektauftrag